

Chanel und Armani feiern Meilensteine in der Pariser Haute Couture

Chanel und Armani feiern bedeutende Meilensteine auf der Pariser Modewoche. Entdecken Sie die innovative Couture und festliche Präsentationen der ikonischen Designer in der Modehauptstadt.

Haute Couture ist für die meisten ein Rätsel. Nur einer selecten Gruppe von Menschen, geschätzt einige Tausend weltweit, ist der Zugang zu diesen außergewöhnlichen Designs vergönnt, vor allem wegen der exorbitanten Preise, die sie verlangen. Die Modedesigner, die an diesem exklusiven Event in Paris teilnehmen, müssen strenge Kriterien erfüllen, um von der Fédération de la Haute Couture et de la Mode, dem französischen Modeverband, anerkannt zu werden.

Die Besonderheiten der Haute Couture

Im Anschluss an die Herrenmodewoche, in der ready-to-wear Designs präsentiert werden, verfolgt die Haute Couture eine ganz andere Zielsetzung. Die Kreationen sind nicht für den täglichen Gebrauch gedacht und können nicht einfach in einem Kaufhaus erworben werden; Couture-Kunden geben direkte Bestellungen auf und haben private Anproben. Infolgedessen sind die Designs oft experimenteller als kommerziell und präsentieren außergewöhnliches savoir-faire.

Feierliche Momente der Paris Fashion Week

Die Woche war voller feierlicher Höhepunkte, darunter das 110-jährige Bestehen von Chanel in der Haute Couture.

Präsentiert im Grand Palais auf einem Laufsteg, der eine Schnittstelle in Form eines übergroßen „C“ bildete, simulierend das doppelte C-Logo des Hauses, wurde die Kollektion vom Studio entwickelt, während man auf die Ankunft des neuen Designers Matthieu Blazy wartete, der voraussichtlich im April 2025 beginnen wird.

Die verkürzten Rockanzüge in reich bestickten Tweeds, verziert mit dekorativen Säumen und Schulterlinien, weichen Seidenhemdkleidern und Capes mit Schleifenverschluss bieten eine frische Interpretation klassischer Codes des französischen Hauses.

Ewige Klassiker: Armani Privé

Einen weiteren großen Meilenstein feierte Giorgio Armani mit seiner 20-Jahr-Feier seiner Couture-Linie Armani Privé. Die Kollektion, die unter dem Titel „Lumières“ (Französisch für „Licht“ und „Erleuchtung“) stattfand, befand sich in dem neu erworbenen Palazzo Armani im 8. Arrondissement, einer prunkvollen Privatvilla mit vergoldeten Verzierungen und einer Marmortreppe.

Die Kollektion, bestehend aus 94 Ensembles, von bestickten Anzügen bis hin zu eleganten Abendkleidern im Stil der 1920er Jahre, bot eine Rückschau auf ikonische Momente seiner Karriere und bewies, dass bei Armanis Arbeiten die Details entscheidend sind.

Warten auf Luxus: Valentino

Für Alessandro Michele, den Designer von Valentino, bedeutet Luxus, sich Zeit zu nehmen. Nach der Präsentation seiner ersten Couture-Kollektion für das italienische Haus erklärte er, dass Valentino nun eine Couture-Show pro Jahr veranstaltet, anstatt der üblichen zwei. Michele verglich die Haute Couture mit einem Ritual und beschrieb den Prozess als eine Geduldsprobe.

Die Show fand im Palais Brongniart, der ehemaligen Börse von Paris, statt. Jedes Outfit wurde von einer Nummer begleitet, was eine Anspielung auf die frühen Haute Couture Präsentationen war, bei denen Models Karten mit ihren Look-Nummern trugen. Die Mischung aus Harlekin-Krinolinen-Kleidern, moiré Ottoman-Hosen und rüschtigen Kragen verdeutlichte Michéles Talent, Genres und Epochen miteinander zu verweben.

Weiblichkeit in der Mode: Dior und Schiaparelli

Bei Dior waren Krinolinen ebenfalls auf dem Laufsteg zu sehen. Die Veranstaltung im Musée Rodin auf der linken Seine-Seite war ein echter Höhepunkt der Woche, mit prominenten Gästen wie Pamela Anderson, Venus Williams und Jenna Ortega in der ersten Reihe.

Einige Modelle trugen Stile aus Raffia und Spitze, andere waren mit aufgestickten Schmetterlingen und Libellen geschmückt, die einen tragbaren Garten darstellen. Natürliche Materialien wie Stroh wurden mit Gold in eine Broderie Anglaise eingewebt. Die Kollektion rief Erinnerungen an „Alice im Wunderland“ hervor und beinhaltete Blumenarrangements, die in das Haar der Models und in die Stoffe eingearbeitet waren.

Die Trapezlinien – erstmals 1958 von Yves Saint Laurent für Dior eingeführt – feierten ein Comeback. Die Kreativdirektorin Maria Grazia Chiuri teilte mit, dass ihre Inspiration in „der Übergang von Kindheit zu Erwachsenwerden und wie dieser Moment in einer Veränderung dessen, was wir tragen, dargestellt wird“, lag.

Im Kontrast dazu bot Daniel Roseberry für Schiaparelli eine andere Vorstellung von Weiblichkeit mit stark taillierten Designs. Ein dramatisches, nackt gefärbtes Kleid mit Chinoiserie-Stickerei, das von Kendall Jenner getragen wurde, stellte die betonte Sanduhrfigur zur Schau. Mit dem Ziel, „etwas zu schaffen, das neu wirkt, weil es alt ist“, nahm sich Roseberry

den haute couture Pionier Charles Frederick Worth zum Vorbild, was das anhaltende Interesse der Mode an Archivstücken und den Aufstieg von Vintage als Statussymbol verdeutlicht.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at